

Engagementbericht  
2020–22



## Liebe Leserin, lieber Leser

2020 und 2021 konnten wir unseren Engagementdialog stark ausweiten, besonders im Bereich der Menschenrechte. Waren es 2019 noch 30 Dialoge aufgrund schwerer Normenverletzungen, führen wir seit 2020 rund 130 Dialoge.

Der Klimawandel ist dabei der wichtigste thematische Schwerpunkt (siehe unseren 2021 Bericht: [Klima und Engagement](#)), doch sind schwere Menschen- und Arbeitsrechts-Verletzungen häufigster Auslöser für einen Dialog.

Oft aber gehen Umwelt- und Menschenrechte Hand in Hand, wie die Fallstudie (Andritz AG) als auch der Fokus dieses Berichts (Kinderarbeit im Kakaoanbau) belegen: Dort zeigt sich die Wechselwirkung zwischen Natur (Nutzung/Übernutzung) und Mensch (Einkommen, Energie, Ernährung).

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen Einblick in die Tiefe der Themen geben. Vor allem aber möchten wir Ihnen auch die vielen positiven Entwicklungen zeigen, welche auch durch die Arbeit des SVVK-ASIR und seiner Mitglieder angeregt wurden.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unseren Tätigkeiten und wünschen Ihnen eine gute Lektüre.



Tamara Hardegger  
Geschäftsführerin SVVK-ASIR



Frank Juliano  
Präsident SVVK-ASIR

«Oft gehen Umwelt-  
und Menschenrechte  
Hand in Hand.»

1.0	Kennzahlen 2020/21	Seite 04–06
2.0	Unser Screening- und Dialogprozess	Seite 07
3.0	Aktuelle Fälle	Seite 08–09
4.0	Abgeschlossene Fälle 2020/21	Seite 10–11
5.0	Fallstudie	Seite 12–14
6.0	Fokus: Kinderarbeit im Kakaosektor	Seite 15–19
7.0	Impressum und Kontakt	Seite 20

# Kennzahlen 2020/21

Daten per 31.12.2020 beziehungsweise 31.12.2021

	2020	2021
<b>Unternehmen in Engagement-Dialogen</b>	<b>170</b>	<b>164</b>
Verhaltensbasierte Engagements	143	130
Thematische Engagements	27	34
<b>Erfolgreich abgeschlossene Engagements</b>	<b>9</b>	<b>17</b>
<b>Anzahl Ausschlüsse per 31.12.</b>	<b>22</b>	<b>31</b>
Kontroverse Waffen	21	22
Verhaltensbasierter Ausschluss (aufgrund von nicht erfolgreichen Engagements)	1	9



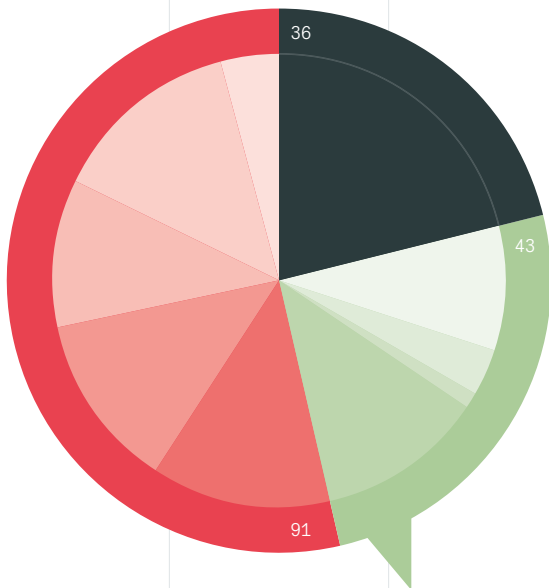
Im Durchschnitt wurden jährlich rund **200 Meetings** durchgeführt ...



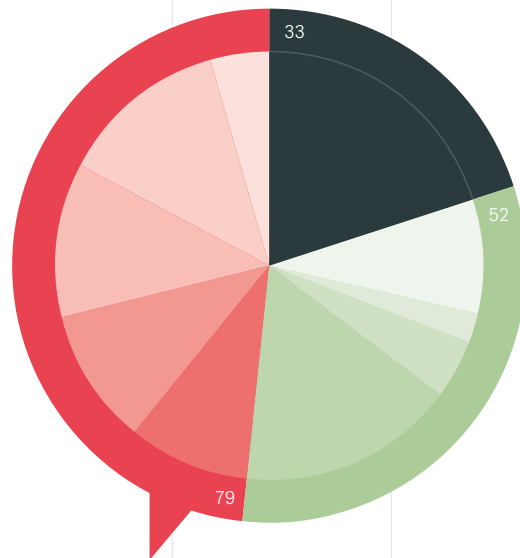
... und **650 Briefe oder E-Mails** an die Firmen gesendet.

# Engagements nach Themen

	2020	2021
<b>■ Governance</b> Geschäftsethik	<b>36</b>	<b>33</b>
<b>■ Umwelt</b>	<b>43</b>	<b>52</b>
■ Kontamination und Verschmutzung	15	14
■ Kontroverse Grossprojekte	6	4
■ Abholzung von Wäldern	2	7
■ Klimawandel (thematisches Engagement)	20	27
<b>■ Menschenrechte</b>	<b>91</b>	<b>79</b>
■ Involvierung in Rechtsverletzungen durch Staaten	22	15
■ Produkt- und Service-Sicherheit	21	17
■ Verletzung der Rechte der lokalen Bevölkerung	18	19
■ Fundamentale Arbeitsrechte und Arbeitssicherheit	23	21
■ Kinderarbeit im Kakaoanbau (thematisches Engagement)	7	7
<b>Total</b>	<b>170</b>	<b>164</b>



Total 170  
Engagementfälle



Total 164  
Engagementfälle

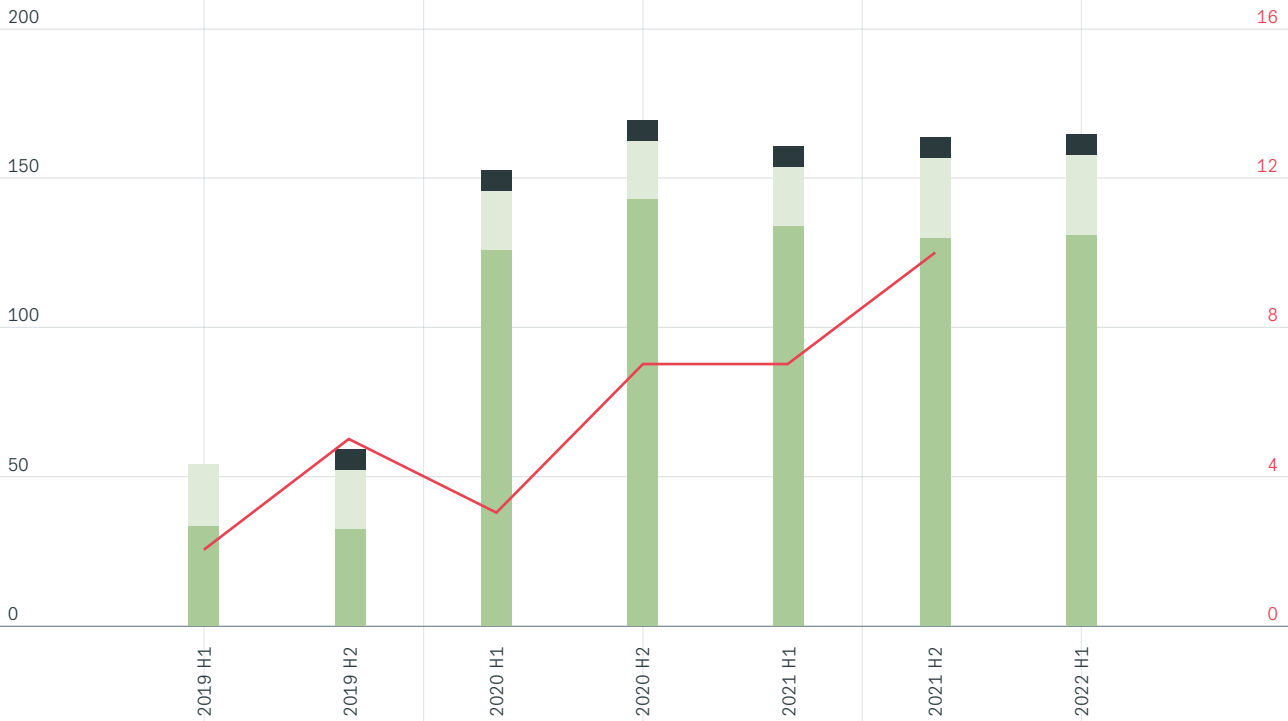


# Entwicklung Engagement-Dialoge seit 2019

- Verhaltensbasierte Engagements
- Klimatransition
- Kinderarbeit im Kakaoanbau

Anzahl Engagements

Erfolgreich abgeschlossene Verhaltensbasierte Engagements bis 31.12.2021



## 2.0 Unser Screening- und Dialogprozess



2

### Engagement-Dialog

Bei nachweislich schweren und systematischen Verletzungen suchen wir den Dialog mit dem Unternehmen. Mit der Führung des Dialogs beauftragen wir unsere Partner, beteiligen uns punktuell auch direkt.

Jeder Dialog dauert im Schnitt drei Jahre. Jährlich werden zwei Gespräche angestrebt und zahlreiche Korrespondenzen geführt mit dem Hauptziel weitere Verletzungen zu verhindern.

3

### Ausschlussempfehlung

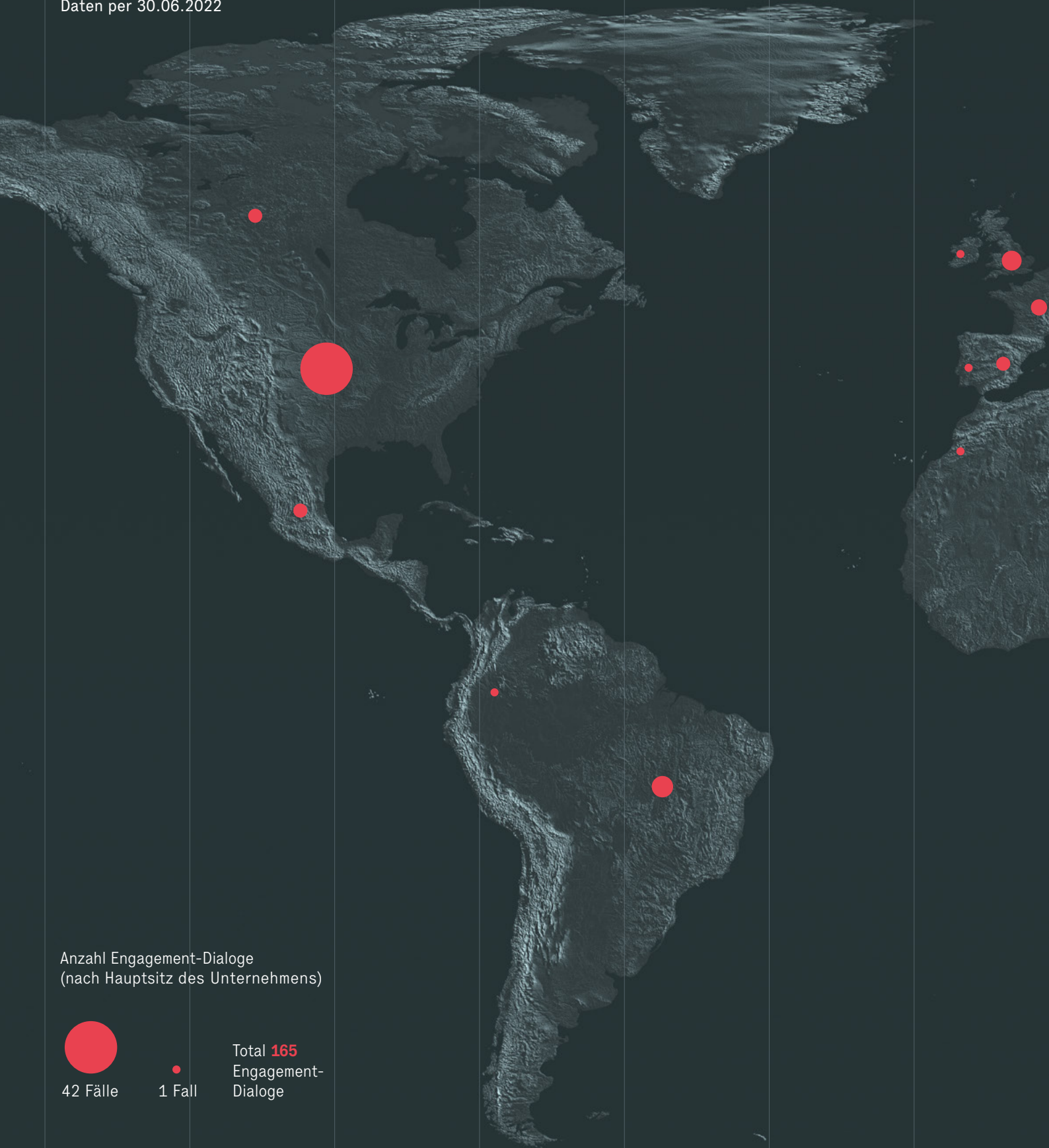
Führt der Dialog zu keinem Ergebnis, können die Mitglieder des SVVK-ASIR nach einem letztmaligen Aufruf zum Dialog die Empfehlung zum Ausschluss aussprechen. Dieser Entscheid wird immer im Kollektiv gefällt und ausführlich dokumentiert.



Abgeschlossene Engagements

# 3.0 Aktuelle Fälle

Daten per 30.06.2022



Anzahl Engagement-Dialoge  
(nach Hauptsitz des Unternehmens)

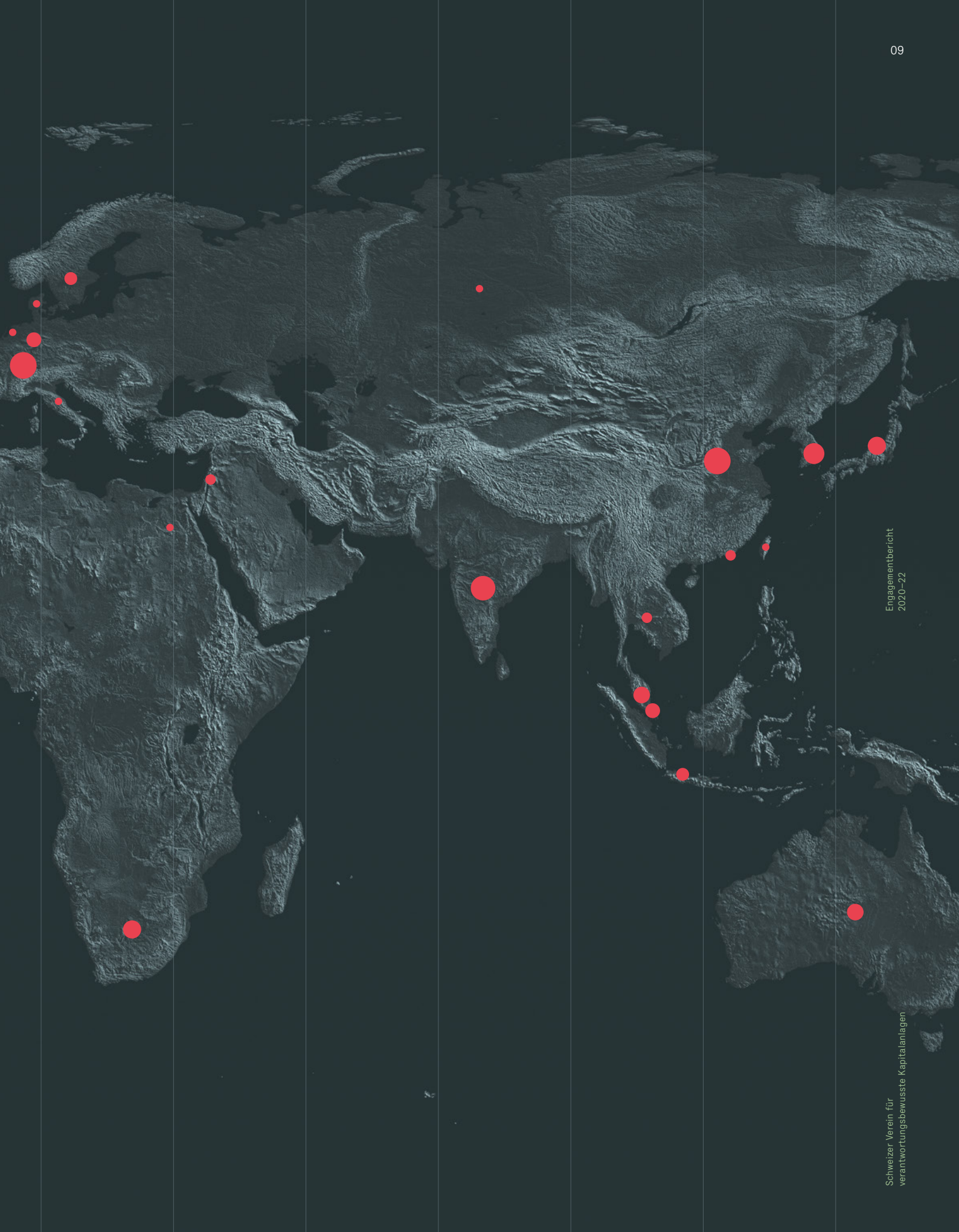


42 Fälle



1 Fall

Total **165**  
Engagement-  
Dialoge



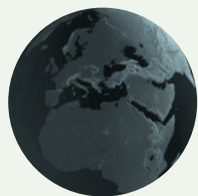
# Abgeschlossene Fälle 2020/21

Ein Engagement-Dialog dauert im Durchschnitt drei Jahre bis zu dessen Abschluss. Abgeschlossen bedeutet, dass die in Bezug auf den spezifischen Fall formulierten Ziele erreicht wurden. Es bedeutet nicht, dass alle Fälle (Themen) für das jeweilige Unternehmen abgeschlossen sind.



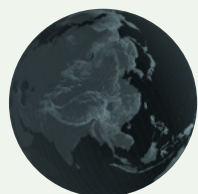
**Nord- und Südamerika  
(Americas)**

Unternehmen	Branche	Hauptsitz	Ort des Vorfalls	Thema
Bausch Health Companies Inc	Pharma-unternehmen	Kanada	USA	Menschenrechte und Geschäftsethik
Bayer AG	Pharma-unternehmen	Deutschland	USA	Menschenrechte
Corteva, Inc.	Chemie	USA	USA	Menschenrechte
Edison International	Stromversorger	USA	USA	Menschenrechte
Enbridge Inc	Öl- und Gasförderer	Kanada	USA	Menschenrechte
Equifax Inc	Kommerzielle Dienstleistungen	USA	USA	Datensicherheit
Grupo México, S.A.B. de C.V.	Metalle und Bergbau	Mexiko	Peru	Menschenrechte
JBS S.A.	Lebensmittelhersteller	Brasilien	USA	Arbeitsrechte und -sicherheit
Patterson-UTI Energy, Inc.	Öl- und Gasförderer	USA	USA	Arbeitsrechte und -sicherheit
Pilgrim's Pride Corp.	Lebensmittelhersteller	Brasilien	USA	Arbeitsrechte und -sicherheit
TC Energy Corp.	Öl- und Gasförderer	Kanada	USA	Menschenrechte und Umweltschäden
The Goldman Sachs Group, Inc.	Banken	USA	Malaysia	Bestechung und Korruption



### Europa, Afrika und Mittlerer Osten (EMEA)

Unternehmen	Branche	Hauptsitz	Ort des Vorfalls	Thema
Andritz AG	Maschinenbauindustrie	Österreich	Türkei	Menschenrechte und Umweltschäden
Atlantia S.p.A.	Transportindustrie	Italien	Italien	Menschenrechte
BMW Group	Automobilindustrie	Deutschland	Deutschland	Geschäftsethik
British American Tobacco p.l.c.	Landwirtschaft	Vereinigtes Königreich	Bangladesch	Arbeitsrechte und -sicherheit
Daimler AG	Automobilindustrie	Deutschland	Deutschland	Geschäftsethik
Leonardo S.p.a.	Luft-/Raumfahrt & Rüstungsindustrie	Italien	Indien	Bestechung und Korruption
MMC Norilsk Nickel PJSC	Metalle und Bergbau	Russland	Russland	Menschenrechte und Umweltschäden
Nordea Bank Abp	Banken	Finnland	Schweden, Finnland, Dänemark	Geldwäscherei
Volkswagen AG	Automobilindustrie	Deutschland	USA	Menschenrechte und Umweltschäden



### Asien (APAC)

Unternehmen	Branche	Hauptsitz	Ort des Vorfalls	Thema
Habib Bank Limited	Banken	Pakistan	Pakistan	Geldwäscherei
Hyundai Motor Co., Ltd.	Automobilindustrie	Südkorea	Südkorea	Bestechung und Korruption
POSCO	Stahl	Südkorea	Myanmar	Menschenrechte und Umweltschäden
Wilmar International Limited	Lebensmittelhersteller	Singapur	Indonesien	Arbeitsrechte und -sicherheit
Z Holdings Corp.	Software & Services	Japan	Japan	Geschäftsethik

# Fallstudie: Andritz AG

## Schwere Auswirkungen für Mensch und Natur

Wo der Mensch grossflächig in die Natur eingreift, um seinen Energiebedarf zu stillen, führt dies oft zu gravierenden Konsequenzen für die Natur. Auch Staudämme als Quelle von erneuerbaren Energien gehören oft dazu. Siedlungen und kulturelles Erbe werden geflutet, Ökosysteme zerstört und damit auch die Lebensgrundlage vieler Anwohnenden. Die neue Kontrolle über das Wasser birgt zudem Konfliktpotential mit den flussabwärts liegenden Staaten.

Drei besonders kontroverse Staudamm-Projekte der jüngeren Vergangenheit waren Belo Monte in Brasilien, Ilisu in der Türkei und Xayaburi in Laos. Alle wurden ohne ausreichende Konsultation der Anwohnenden und gegen grosse Widerstände realisiert. Die in Graz, Österreich ansässige Andritz AG war bei allen genannten Projekten Hauptzulieferer für Turbinen und Generatoren der Wasserkraftwerke - dies teilweise auch noch nachdem alle anderen internationalen Partner auf öffentlichen Druck hin ausgestiegen waren.

Obwohl Andritz als Zulieferer nur beschränkt Einfluss auf die Bauvorhaben selbst ausüben kann, warf die Involvierung in die Vorfälle ein schlechtes Licht auf das Unternehmen.

Der Xayaburi Damm, welcher 2019 fertig gestellt wurde, wird für den Rückgang der Fischbestände im Mekong verantwortlich gemacht, die Lebensgrundlage für Millionen von Menschen. Der Damm wurde vom WWF als einer der schädlichsten Staudämme der Welt bezeichnet.



### Hat Andritz die ESG Risiken im Blick?

Als langfristig orientierte Investoren ist es unseren Mitgliedern ein Anliegen, dass Unternehmen ESG Risiken umfassend berücksichtigen, um ihren langfristigen Erfolg zu sichern. Deshalb suchten wir den direkten Dialog mit Andritz.

Nach einem zögerlichen Start entwickelte sich während zweier Jahre ein konstruktiver Austausch, koordiniert durch unseren Partner, Sustainalytics. Die entscheidende Frage dabei: Wie geht Andritz heute mit Projekten um, welche zwar attraktiv sind, aber hohe Nachhaltigkeitsrisiken bergen? Würde die Firma solche Risiken künftig frühzeitig erkennen?

### Ein konstruktiver Dialog

Im Verlaufe der Gespräche zeigte sich, dass schon einiges praktiziert, aber noch nicht formell verankert wurde oder gegen aussen kommuniziert wird. Andritz bestätigte, dass eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung Pflicht für alle Grossprojekte sei und legte die Kriterien dar.

Dass das Unternehmen dem Thema insgesamt mehr Aufmerksamkeit gibt, widerspiegelt auch die detailliertere Berichterstattung.<sup>1</sup> 2020 nannte Andritz die «Einhaltung rechtlicher und ethischer Normen» als wichtigstes ESG Thema. 2021 wurde eine ESG Strategie bekanntgegeben mit dem Ziel, ESG Risiken besser in die Standardsysteme einzubinden.<sup>2</sup>

Zweitens bestätigte uns Andritz, aktiv am neuen Hydropower Sustainability Assessment Protocol (HSAP) mitgewirkt zu haben, welches von der Wasserkraftindustrie, den Umweltverbänden und Entwicklungsländern gemeinsam entwickelt wurde.<sup>3</sup> Das Protokoll dient als Messinstrument und soll insbesondere die nationalen Behörden und Auftraggeber von Dammprojekten für die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sensibilisieren. Das Projekt wird auch von der Schweiz finanziell gefördert.<sup>4</sup>

### Ein stärkeres ESG Risiko-Bewusstsein

Schliesslich bestätigt auch ein Blick auf die Analysen verschiedener Researchpartner<sup>5</sup>, dass sich die Kontroversen-Bilanz von Andritz stark gebessert hat. Seit dem Höchstwert von März 2011 ist das Risiko von weiteren Vorfällen seit Juli 2020 sukzessive gefallen und wird aktuell von allen Anbietern als gering bis moderat bewertet.

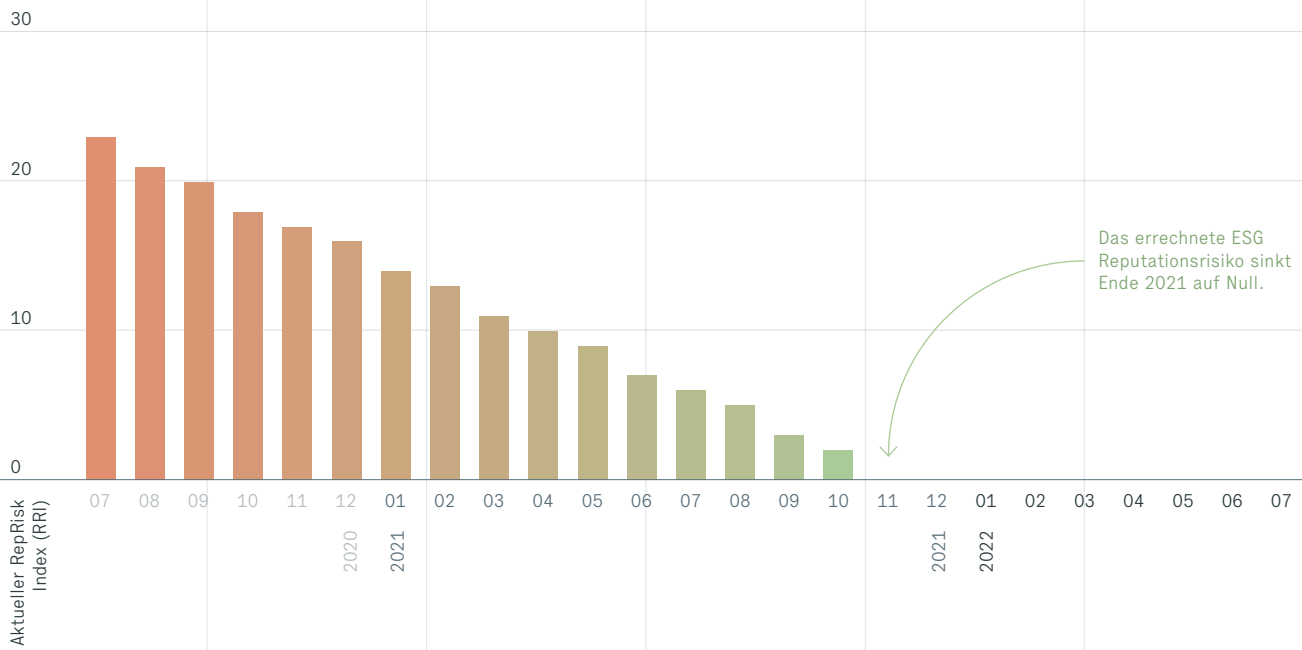
<sup>1</sup> So stieg der Bloomberg ESG Disclosure Score, eine Transparenz-Metrik, zwischen 2018-20 um 6 Punkte.

<sup>2</sup> <https://www.andritz.com/group-en/gr-sustainability/gr-governance>

<sup>3</sup> <https://www.hydropower.org/publications/hydropower-sustainability-assessment-protocol>

<sup>4</sup> <https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/projekte-fokus/projekte.html>

<sup>5</sup> <https://www.morningstar.com/stocks/xber/az2/sustainability>



Daten: RepRisk Index, ESG Reputationsrisiko basierend auf einer globalen Medienanalyse.

All diese Faktoren weisen auf ein verbessertes ESG Risiko-Bewusstsein hin und haben uns ermöglicht, den Dialog abzuschliessen.

Wir möchten Andritz ermutigen, zukünftig noch transparenter über seine Kriterien und Prozesse zu berichten, sowie die ESG Risiken auch im zentralen Kontrollsystem und auf der obersten Führungsebene zu verankern.



# Im Fokus: Kinderarbeit im Kakaosektor

## Zusammenfassung

Die Kakaoindustrie steht seit über 20 Jahren wegen Kinderarbeit in der Kritik. Seit den 1920er Jahren wird der Grossteil des weltweiten Kakaos in Westafrika angebaut. Dabei decken die Elfenbeinküste und Ghana 70 % des weltweiten Kakaobedarfs. Doch trotz dieses hohen Marktanteils erhalten die bäuerlichen Produzenten nur einen Bruchteil der Einnahmen (etwa 7 % des Preises für eine Tafel Schokolade). Davon können die meisten nicht leben. In den Kakaoanbaugebieten sind etwa 50 % der Kinder – insgesamt 1,5 Millionen – von Kinderarbeit betroffen. Dies schädigt ihre Gesundheit und ihre Entwicklung.<sup>6</sup>

Trotz aller Bemühungen der Kakaoproduzenten in den letzten zwei Jahrzehnten blieben nennenswerte Erfolge im Kampf gegen die Kinderarbeit aus. Deshalb trat der SVVK-ASIR im Jahr 2019 in einen von Sustainalytics koordinierten Dialog mit sieben der grössten Kakao- und Schokoladenhersteller ein: Barry Callebaut, Cargill, Hershey Company, Lindt & Sprüngli, Mondeléz International, Nestlé und Olam. Nach vielen Rückschlägen beginnen die Unternehmen zu verstehen, wie sie die Ursache des Problems angehen können. Nun gilt es, die gewonnenen Erkenntnisse zu nutzen und konkrete Massnahmen auf den Weg zu bringen. Anstehende Regulierungen und die Erwartungen von Konsumenten und Investoren, die in diesem Engagement thematisiert wurden, werden diese Entwicklung vorantreiben.

## Das Problem und die Lösung

Die Hauptursache für Sklaverei und Kinderarbeit im Kakaosektor ist die weitverbreitete extreme Armut. Das Einkommen von über 90 % der Bauernfamilien liegt unter dem Existenzminimum: Sie verdienen nicht genug Geld für ein einfaches, aber menschenwürdiges Leben. Deshalb greifen sie auf Kinder als billige Arbeitskräfte zurück.<sup>7</sup>

Kakaoverarbeiter können hier einen wichtigen Beitrag leisten, der sich auch auszahlt: Indem sie in eine nachhaltige Lieferkette investieren, die den Menschen ein existenzsicherndes Einkommen bietet, tragen sie zu einer stabilen, langfristigen Versorgung mit hochwertigem Kakao bei.

Damit wird auch ein anderes Problem angegangen: Um fruchtbaren Boden zu gewinnen und so der Armut zu entgehen, holzen die Bauern immer mehr Flächen ab. Nachhaltiger Kakaoanbau wirkt dem entgegen und hilft den Unternehmen dabei, ihre Klimaziele zu erreichen. Gleichzeitig können sie dadurch auch Reputations-, Regulierungs- und Lieferkettenrisiken reduzieren.

Systemische Probleme sind immer schwer zu lösen. Doch es werden zunehmend Fortschritte erzielt und neue Lösungsansätze entwickelt. Dieses Engagement konzentrierte sich auf drei Schlüsselbereiche, die in Angriff genommen werden müssen.

<sup>6</sup> NORC-Studie, 2020, in Auftrag gegeben vom US-Arbeitsministerium: <https://www.norc.org/Research/Projects/Pages/assessing-progress-in-reducing-child-labor-in-cocoa-growing-areas-of-c%3%B4te-d%E2%80%99ivoire-and-ghana.aspx>

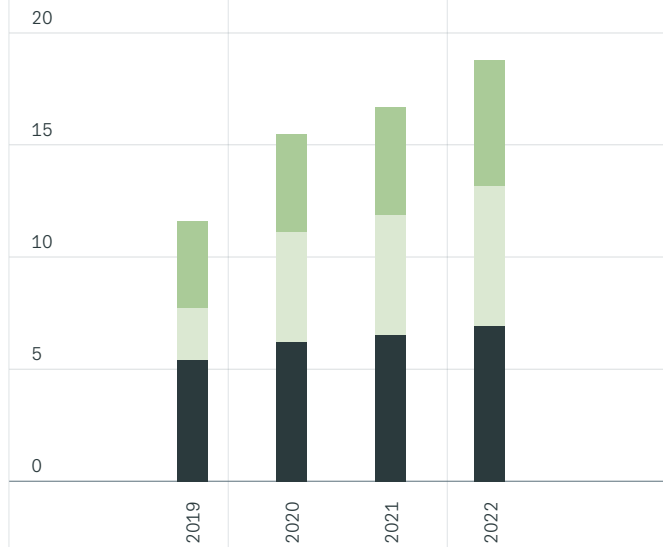
<sup>7</sup> The Living Income Community of Practice: <https://www.living-income.com/licopresources>

# Fortschrittsbericht

Wie haben sich die Unternehmen in den letzten vier Jahren in den drei Schlüsselbereichen entwickelt?

- Existenzsicherndes Einkommen
- Zugang zu Schulbildung
- Kinderarbeit Monitoring und Abhilfemassnahmen

Fortschritte in den einzelnen Fokusbereichen



Tonnagen Kakao

Händler und Verarbeiter  
Schokoladenmarken

1200  
800  
400  
0

Cargill  
Olam  
Barry Callebaut  
Lindt und Sprüngli  
Mondeléz International  
Nestlé

- Verwendeter Kakao 2019
- Rückverfolgbarkeit der Kakaoherkunft

## Monitoring und Abhilfemassnahmen

Zunächst müssen die Unternehmen wissen, woher die von ihnen verwendeten Kakaobohnen stammen, denn nur so können sie sicherstellen, dass sie frei von Kinder- und Sklavenarbeit sind. Doch bei der Hälfte der Kakaobohnen kennen die Unternehmen die Herkunft nicht, weil sie sie indirekt über Zwischenhändler kaufen (siehe Grafik).

- ✔ Die Unternehmen sind auf dem besten Weg, ihr Branchenziel zu erreichen, 100% ihrer direkten Kakaolieferkette in Ghana und der Elfenbeinküste nachverfolgen zu können.<sup>8</sup> Schätzungen zufolge liegt dieser Wert aktuell bei etwa 60%. Zum Vergleich: 2019 lag dieser Wert bei 25%. Unser Engagement hat dazu beigetragen, diesen Prozess zu beschleunigen.
- ⚠ Nur die Herkunft der Hälfte der Kakaobohnen zu kennen, reicht heutzutage nicht mehr aus. Zur besseren Rückverfolgung sollten die Unternehmen neue technologische Lösungen nutzen und sich mit anderen Akteuren – lokalen Behörden, lokalen Exporteuren und anderen Erzeugern – zusammenschliessen.

<sup>8</sup> <https://www.worldcocoaoundation.org/focus-areas/empowered-communities/>

## Zugang zu Bildung

Laut UNICEF spielt der allgemeine Zugang zu hochwertiger Bildung eine entscheidende Rolle im Kampf gegen Kinderarbeit.

- ☑ Im Juni wird in der Elfenbeinküste ein gross angelegtes Schulprogramm namens «CLEF» auf den Weg gebracht, das fünf Millionen Kindern Zugang zu Bildung verschaffen soll. An diesem Projekt, das von der Jacobs Foundation ins Leben gerufen wurde und von der ivoirischen Regierung geleitet wird, sind 16 grosse Kakaounternehmen beteiligt, darunter alle sieben Unternehmen, die an unserem Dialog teilnehmen.<sup>9</sup> Wir müssen auf Partnerschaften zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor setzen, um ein systemisches Problem wie Kinderarbeit zu lösen. Die Umsetzung dieses Projekts ist ein grosser Schritt in die richtige Richtung.
- ⊕ Den Aufbau einer ähnlichen Partnerschaft mit Ghana würden wir sehr begrüessen. Zusammen mit der Elfenbeinküste deckt Ghana 70 % der weltweiten Kakaoproduktion ab.

## Existenzsicherndes Einkommen

Kinderarbeit kann nur dann Einhalt geboten werden, wenn die eigentliche Ursache beseitigt wird: die Armut der Kakaobauern. Deshalb haben Unternehmen in den letzten zehn Jahren viele Initiativen ins Leben gerufen, um das Einkommen der Bauernfamilien zu erhöhen. Allerdings verzeichnen die meisten keine nennenswerten Ergebnisse.<sup>10</sup>

- ☑ Das Gute an dieser Entwicklung ist jedoch, dass sich Unternehmen zunehmend für ein existenzsicherndes Einkommen einsetzen. Einer der weltweit grössten Kakaohändler, Olam, hat sich zu dem bisher konkretesten Ziel öffentlich verpflichtet. Andere, wie Mondelēz, finanzieren Forschungsstudien, um herauszufinden, welche Massnahmen das Einkommen der Bauern effektiv steigern können.<sup>11</sup> Nestlé hat im Januar 2022 ein innovatives Projekt ins Leben gerufen, das einige der bisherigen Erkenntnisse aufgreift. Jeder Bauernfamilie werden 100 CHF in bar ausbezahlt, wenn sie nachhaltige Anbaumethoden anwendet, ihre Bäume beschneidet, ihre Kinder zur Schule schickt oder ihr Einkommen diversifiziert, indem sie neben dem Kakao andere Kulturpflanzen anbaut oder Vieh züchtet. All diese Massnahmen tragen dazu bei, die Abhängigkeit von den schwankenden Einnahmen aus dem Kakaoanbau zu verringern.<sup>12</sup>

- ⊕ Doch die meisten Programme sind nicht systematisch genug, und es gibt nur wenige oder gar keine Beweise, ob sie die gewünschte Wirkung erzielen. Die Unternehmen müssen sich stärker engagieren und umfassende evidenzbasierte Strategien umsetzen. Nach Möglichkeit sollten Kakaobauern und andere örtliche Akteure direkt einbezogen werden.

<sup>9</sup> <https://jacobsfoundation.org/en/landmark-partnership-to-transform-education-in-cote-divoire>

<sup>10</sup> <https://www.forbes.com/sites/shaynaharris/2022/04/21/mars-overhauls-cocoa-sustainability-program-to-focus-squarely-on-farmer-income/?sh=3cb6ea2f7d46>

<sup>11</sup> <https://edepot.wur.nl/557364>, <https://www.cocoalife.org/progress/balancing-the-living-income-challenge>

<sup>12</sup> <https://www.nestle.com/media/pressreleases/allpressreleases/tackle-child-labor-risks-farmer-income-cocoa-traceability>



Stina Nilsson ist Director bei Sustainalytics' Stewardship Services und leitet dort ein Team von Engagement-Managern. Sie kann auf über 10 Jahre Erfahrung an – um es mit ihren Worten zu sagen – der «Schnittstelle zwischen Unternehmen und Investoren» zurückgreifen. Im Auftrag von Investoren wie dem SVVK-ASIR führt sie Dialoge mit Unternehmen zu Menschenrechts- und Lieferkettenfragen.

## **Was war rückblickend betrachtet ein besonders denkwürdiger Moment in den letzten vier Jahren des Kakao-Engagements?**

Oh, da gibt es eine ganze Reihe! Besonders freue ich mich darüber, dass das Thema «Existenzsicherndes Einkommen» bei den Unternehmen einen hohen Stellenwert gewinnt. Vor ein paar Jahren war das noch anders. Ausserdem wurden gross angelegte Initiativen für den Zugang zu Bildung in der Elfenbeinküste ins Leben gerufen. Eine von ihnen, CLEF, hat sich zum Ziel gesetzt, fünf Millionen lokalen Kindern eine hochwertige Bildung zu ermöglichen. Das ist ein grosses Projekt.

## **Was macht ein erfolgreiches Engagement aus?**

Als Erstes würde ich empfehlen, sich umfassend zu informieren. Man muss das Thema, die Ursachen und die Branche gut verstehen: Welche Dynamik kann eine Veränderung bewirken? Zweitens sollte man sich ein klares Ziel setzen, das man im Auge behält und in kleinere, konkrete Massnahmen unterteilt, die man kommunizieren und nachverfolgen kann. So kann man die Unternehmen für das, was sie in früheren Dialogen versprochen haben, zur Rechenschaft ziehen. Und schliesslich sollte man gute Beziehungen aufbauen und mit den Ansprechpartnern in den Unternehmen gemeinsame Ziele definieren. Wir sollten überlegen, wie wir die Unternehmen als Investoren unterstützen können. Wir können zum Beispiel darauf hinweisen, was andere tun, und Argumente für mehr Nachhaltigkeit in den Unternehmen liefern. Es ist auch wichtig, mit Organisationen zusammenzuarbeiten, die den notwendigen Wandel erfolgreich vorantreiben. Wir sollten sie fragen, wie wir am besten dazu beitragen können, Verbesserungen auf den Weg zu bringen und sie unterstützen.

## **Wie steht es um den Kakao im Vergleich zu anderen Rohstoffen wie Kaffee, Baumwolle, Tee oder Zucker?**

Die Kakaoproduktion ist in einigen Regionen sehr konzentriert, was dem Sektor meiner Meinung nach geholfen hat, sich auf konkrete Massnahmen zu konzentrieren. Kakao- und Schokoladenunternehmen sind in Diskussionen der Lebensmittelbranche über Themen wie existenzsicherndes Einkommen oft überproportional vertreten. Andere Verarbeiter von Agrarrohstoffen beteiligen sich auch an der Diskussion, doch ich würde mir mehr Engagement von ihrer Seite wünschen.

## **Was können unsere Leserinnen und Leser und wir alle tun, um eine nachhaltige Kakaoproduktion zu unterstützen? Fair-Trade-Kakao kaufen?**

Es ist sicher besser, fair gehandelten Kakao zu kaufen als nicht zertifizierten. Damit übernimmt man zumindest eine gewisse Verantwortung und sorgt dafür, dass Aufschläge zu Gunsten den Kakaobauern gezahlt werden. Aber auch Fair-Trade-Schokolade ist nicht in allen Fällen frei von Kinderarbeit. Sie können beispielsweise auch Ihre Supermarktkette dazu auffordern, nur zertifizierte Schokolade anzubieten.

# Herausforderungen in der Kakaobranche

## Existenzsicherndes Einkommen

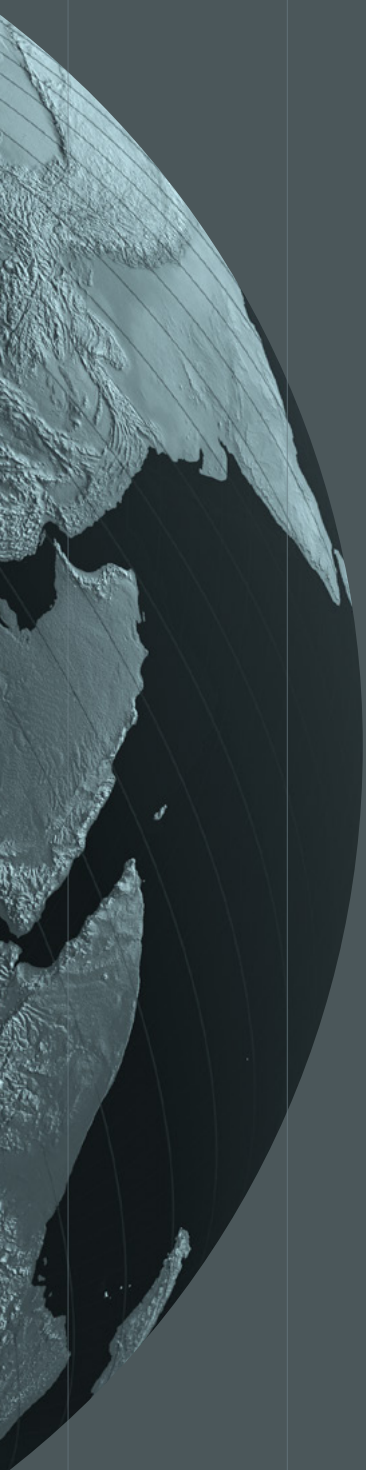
- Niedrige Ab-Hof-Preise
- Niedrige Erträge
- Preisinstabilität

## Umweltschutz

- Entwaldung und Waldschädigung
- Biodiversitätsverlust
- Hoher Einsatz von Agrochemikalien
- Klimawandel

## Menschenrechte

- Armut und Mangelernährung
- Kinderarbeit und Menschenhandel
- Arbeitsrechte und sichere Arbeitsbedingungen
- Mangel an Bildung und Gesundheitsfürsorge



Der SVVK-ASIR besteht seit 2015 als nicht-gewinnorientierter, politisch und konfessionell unabhängiger Verein. Seine Mitglieder sind elf grosse Schweizer institutionelle Investoren, welche ein Vermögen von rund 300 Milliarden Franken verwalten. Zweck des Vereins ist die Unterstützung seiner elf Mitglieder im Rahmen ihrer Anlageentscheide ihre Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrzunehmen.

[svvk-asir.ch](http://svvk-asir.ch)

## Impressum und Kontakt

Publikation: Herbst 2022  
Tamara Hardegger, SVVK-ASIR  
Fallstudien basierend auf Berichten von Sustainalytics.  
Übersetzung: supertext  
Fotos: S. 12 Lillian Suwanrumpha (AFP);  
S. 14 tofumax (iStock)  
Layout und Realisation: noord.ch

### Kontakt

SVVK-ASIR  
c/o BVK  
Obstgartenstrasse 21  
Postfach  
8090 Zürich  
Schweiz  
info(at)svvk-asir.ch

### Handelsregistereintrag

Eingetragener Firmenname: Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen  
Vertretungsberechtigte Personen:  
Geschäftsleitung: Tamara Hardegger  
Präsidium: Frank Juliano

### Rechtliche Hinweise

Urheberrechte und andere Rechte: Die Urheberrechte und alle anderen Rechte an Inhalten, Bildern, Fotos und jeglichen weiteren Informationen in diesem Bericht stehen ausschliesslich dem SVVK-ASIR sowie den speziell genannten Rechtsinhabern zu. Für die Verwendung, Reproduktion und Weitergabe jeglicher Elemente und Informationen dieses Berichts ist die schriftliche Zustimmung der Rechtsträger im Voraus einzuholen.

Haftungsausschluss: Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen dienen ausschliesslich allgemeinen Informationszwecken und sind nicht zur Verwendung als Grundlage für Anlagen gedacht bzw. zur Verfügung gestellt. Vielmehr sind Anlagestrategie, -entscheide oder -handlungen in der vollen Verantwortung der Adressaten dieses Berichts und sind auf Basis der branchenüblichen

Grundlagen zu entwickeln und vorzunehmen. Die Autoren übernehmen folglich keinerlei Gewähr hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Informationen in diesem Bericht. Haftungsansprüche gegen den Autor wegen Schäden materieller oder immaterieller Art, welche aus dem unsachgemässen Zugriff oder der über den vorgenannten Informationszweck hinausgehenden Nutzung bzw. Nichtnutzung der veröffentlichten Informationen entstanden sind, werden vollumfänglich ausgeschlossen.

Wo die Nachhaltigkeits-Ratingagentur Sustainalytics als Quelle genannt wird, gelten zusätzlich zum Haftungsausschluss des SVVK-ASIR die rechtlichen Hinweise von Sustainalytics: [www.sustainalytics.com/legal-disclaimers](http://www.sustainalytics.com/legal-disclaimers)